

GEMEINDEBRIEF

FEBRUAR · MÄRZ · APRIL 2023



GLAUBEN BEWEGT

... und setzt Dinge in Gang
... den neuen Kirchengemeinderat
... in sieben Wochen ohne Verzagtheit

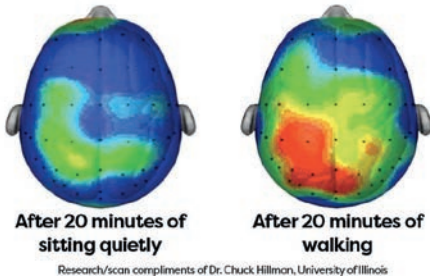


AN(GE)DACHT

LIEBE LESERINNEN UND LESER DES GEMEINDEBRIEFES,

wie gut Bewegung tut und wie sehr wir sie brauchen, merken wir gerade in diesen Tagen. Raus aus der Wohnung oder dem Haus, ein wenig von der ersten zaghaften Frühlingsluft erschnuppern und die müden Glieder aus dem Winterschlaf wecken. Wenn wir uns bewegen, dann kommt nicht nur unser Körper in Gang, sondern auch unsere Gedanken und unser Geist fangen an, sich zu bewegen – egal, ob wir Spazieren gehen, Rad fahren oder im Garten arbeiten. Mir jedenfalls kommen auch die schwersten Gedanken und Probleme dann leichter und klarer vor; bestimmte Ereignisse, die mir schwer im Magen liegen, die mich immer wieder beschäftigen, verlieren mit der Bewegung ihre starre Form und lassen sich noch einmal von einer anderen Seite betrachten, so dass sich neue Sichtweisen ergeben und Lösungen gefunden werden können, die der träge Geist sonst nicht gefunden hätte. Das kann sehr befreiend sein! Es ist schon auffällig: wenn man im Neuen Testament die Berichte über das Le-

ben Jesu liest, fällt eines auf: Jesus war ständig unterwegs. Ganz selten wird berichtet, dass er sich irgendwo länger niedergelassen hat. Er war immer in Bewegung, und er bewegte andere. Jesus war kein spiritueller Lehrer, der sich an einem heiligen Ort tiefe Gedanken machte, um dann bedeutsame Reden zu halten. Er hatte auch keinen Lehrstuhl an der Universität. Mit seinen Freunden zog er durchs Land. Er war immer mitten im Leben zu finden, auf den Straßen, in den Häusern, auf den Dorfplätzen. Und manchmal auch in der Synagoge und im Tempel. Unterwegs begegnete er vielen Menschen und erzählte ihnen von Gottes Reich. Dafür benutzte er oft Bilder und Vergleiche aus dem Alltag. Die Leute konnten ihn verstehen. Er zog durch die Gegend und erzählte den Menschen von dem, was ihm am Wichtigsten war: „Gottes Reich beginnt jetzt! Es ist gegenwärtig. Und es wächst weiter!“ Jesus war immer in Bewegung. Es war auch bewegend, was Menschen erlebten,



Bewegung hilft, Glaube bewegt

wenn sie ihm begegneten. Die Frauen, die am Ostermorgen zum Grab Jesu gingen, hatten solch bewegende Begegnungen mit ihm. Sie schlossen sich ihm an, waren

ein wichtiger Teil seiner Gemeinschaft und bekamen durch ihn eine Stimme. Am Ostermorgen waren sie es, die dem auferstandenen Christus als erstes begegneten. Nach kurzem Erschrecken gingen sie zu den Jüngern und erzählten von ihrer Begegnung. Das veränderte alles: Das erste Ostern verändert Menschen bis heute und schenkt ihnen immer neu einen Grund für Hoffnung. Glaube bewegt – setzt Dinge in Gang – verändert Sichtweisen und ermutigt. Lassen Sie sich auch bewegen!

**Ihre
Pastorin Friederike Pohle**

SIE HABEN GEWÄHLT!

NEUER KIRCHENGEMEINDERAT FÜR UNSERE KIRCHENGEMEINDE

Rund um den 1. Advent fanden in der Nordkirche und auch in unserer Kirchengemeinde Wanzka die Wahlen zum Kirchengemeinderat statt. Für unsere Kirchengemeinde war diese Wahl etwas Besonderes, da zum ersten Mal Kirchenälteste für die Kirchengemeinde Wanzka gewählt wurden. Es haben sich 18 Frauen und Männer aus den 4 Bereichen der Kirchengemeinde für dieses Ehrenamt zur

Wahl gestellt. Und ich danke allen, die sich dafür bereit erklärt haben. Für jeden Seelsorgebereich konnten drei Kirchenälteste gewählt werden. Gemeinsam bilden sie den Kirchengemeinderat, der sich um die Belange der Kirchengemeinde kümmert und seine Geschicke gemeinsam mit den Pastor*innen und Mitarbeitenden leitet. Hier stellen sich die von Ihnen gewählten Kirchenältesten nun vor.



MITGLIEDER DES SEELSORGEBEREICHS FELDBERG

Josefine Meyer zu Bexten
Neugarten, 42 Jahre



Ich bin verheiratet und Mutter von 3 Kindern (10, 12 und 13 Jahre). Mein Aufgabenfeld entspricht der klassischen Rollenverteilung in der Landwirtschaft: Neben meinen Aufgaben im Büro ist meine Hauptaufgabe zurzeit das „Familienmanagement“. Zusätzlich engagiere ich mich ehrenamtlich, nicht nur in der Kirchengemeinde, sondern auch für den Verein „Birkenzweig – mit Handicap Urlaub genießen e.V.“
Glauben bewegt: Natürlich bewegt und verbindet Glauben sehr viel, für mich schafft er aber vor allem inneren Frieden.
Was mich persönlich bewegt: Das ist eine Frage, die tatsächlich nicht so leicht zu beantworten ist. Wenn der Alltag für einen Moment stillsteht, erwische ich mich tatsächlich immer wieder in Gedanken zur Zukunft: Was geschieht da im Moment in der Welt da draußen, was hat das für Folgen und was bedeutet das vor allem für unsere Kinder?

Was bewegt mich bezüglich KGR/Kirchengemeinde: Wir haben mit vier kleinen Kirchengemeinden zu einer großen Kirchengemeinde fusioniert. Das hat sehr viel Unruhe und teilweise Unmut in alle Seelsorgebereiche gebracht, und durch Corona konnte bisher noch nicht überall wieder Ruhe reingebracht und zusammengewachsen werden. Das ist mein großes Anliegen für die Arbeit im neu aufgestellten KGR, denn Glauben verbindet ja schließlich.

Dr. Berit Schmid-Voigtländer
Neuhof, 48 Jahre



Gott ist mit uns! Diese Worte tun gut, sie geben uns Kraft für unseren Weg in die Woche, in den Alltag! Und diese Worte entspringen unserem christlichen Glauben, diese Worte sollen uns begleiten, uns tragen, uns bewegen! Mich persönlich tragen die Segensworte durch den Alltag und ich wünsche, dass viel mehr Menschen diese Zusage spüren. Möge die Zusage Gottes, für uns alle da zu sein, Einzug halten in alle Gedanken, in alle Haushalte und in alle Gemeinschaften ... Lassen Sie uns zusammenarbeiten, dass der Glaube wieder mehr Menschen bewegt!

Corina Voigtländer
Neuhof, 46 Jahre



Ich hoffe, dass Glaube alle Altersklassen anspricht – Glauben an unseren Gott. Wir als Familie versuchen, Glauben in allen Lebensphasen zu leben. Jeder von uns hat Höhen und Tiefen erlebt. Und mir ist es wichtig, einen Ansprechpartner zu haben, der mir zuhört und hilft. Gott bietet mir dies an – und das möchte ich weitergeben an all unsere Kinder und Jugendlichen. Ich möchte ihnen sagen: ihr seid nicht allein! Lassen Sie uns gemeinsam unseren Kindern vorleben, dass sie in Gott geborgen sind! Gott bewegt uns, Glaube bewegt uns. Dafür möchte ich da sein.

MITGLIEDER DES SEELSORGEBEREICHS GRÜNOW-TRIEPKENDORF

Anja Junge
Carpin, 35 Jahre



Ich freue mich, dass ich neu in den Kirchengemeinderat des Seelsorgebereichs Grünow-Triepkendorf gewählt wurde. Sehr gespannt bin ich auf die Arbeit im KGR und die zukunftsorientierte Ausrichtung unserer Gemeinde. Ich glaube, dass wir alle gemeinsam unsere Kirchenmitglieder jeden Alters aktivieren können, um ein starkes und vertrautes „Wir“ zu gestalten. Dieses Wir-Gefühl ist gerade nach den letzten, turbulenten Jahren umso wichtiger geworden.

Steffi Polzin
Georgenhof, 47 Jahre



Ich wohne seit 2002 in Georgenhof/ Carpin. Aufgewachsen bin ich in einem atheistischem Elternhaus. Und dennoch bin ich schon als Kind (damals heimlich) zur Christenlehre gegangen. Da war eine Sehnsucht, ein Glaube, zu Gott. Ohne äußeres Zutun. Er war einfach da. Dieser Glaube begleitet mich seit dem: er gibt Trost, gibt Kraft, gibt Hoffnung.

Im Spätsommer wurde ich angesprochen, ob ich mir die Arbeit im KGR vorstellen könne. Oha, dachte ich. Was erwartet mich? Welchen Beitrag kann ich leisten? Gerade in den letzten knapp 3 Jahren habe ich die Stellung der Kirche kritisch verfolgt.

Das ist ein großer Antrieb, im KGR mitzuarbeiten: kritisch zu sein, gemeinsam Lösungen zu suchen, der Austausch mit anderen Menschen und deren Vorstellungen bzw. Ideen anzuhören.

Angelehnt an das, was Jesus sagt und tut, bibelnah zu sein und sich doch mit den heutigen Problemen auseinandersetzen – dies ist eine Herausforderung, welche ich gerne angehe. Dabei ist mir wichtig, alle Altersgruppen mit einzubeziehen.

Annette Schulz
Mechow, 62 Jahre



Für unsere KG Wanzka wünsche ich, dass sie sicht- und spürbarer Teil des Lebens für Menschen in unserer Region ist und Anstöße für Orientierung und Fragen, für Halt und Zuversicht geben kann. Die Aufgaben des KGR sind von nun an durch weniger Personen zu erfüllen, das wird eine Herausforderung. Gute Kontakte – auch über moderne Medien – sind da wichtig, jedoch gilt es, den gesamten Bereich der Kirchengemeinde persönlich besser kennenzulernen und miteinander zu reden. Im Psalm 139 heißt es: „Von allen Seiten umgibst du mich und hältst deine Hand über mir.“ Das ist für mich eine wunderbare Vorstellung. Mich bewegt sehr, dass Kriege geführt werden; dafür werden Kinder nicht geboren...!

MITGLIEDER DES SEELSORGEBEREICHS PECKATEL-PRILLWITZ

Almut Falk
Zippelow, 65 Jahre



Ich bin mit dem Glauben in einer großen Familie ganz selbstverständlich aufgewachsen. Natürlich hat er sich in meinem Leben gewandelt, ist mit mir „erwachsen geworden“. Aber das Vertrauen in die Liebe Gottes, in ein ganz grundlegendes Angenommensein, unabhängig von meiner Leistung, ist das Fundament in meinem Leben geblieben. Deshalb halte ich es mit dem scheinbaren Paradox, das Luther formuliert hat: „Ein Christenmensch ist ein freier Herr über alle Dinge und niemandem untertan. Ein Christenmensch ist ein dienstbarer Knecht aller Dinge und jedermann untertan.“ Ich bin gespannt, an welcher Stelle ich der Gemeinde mit freiem Geist dienen kann.

Christopher Schalinski
53 Jahre, Klein-Vielen



Als mich Pastorin Pohle bat, etwas über meinen Glauben für unseren Gemeindebrief zu schreiben, war ich erst etwas irritiert. Für mich ist der Glauben eine sehr private Angelegenheit. Das Sprechen, das Schreiben darüber, fallen mir schwer. Auf der anderen Seite sollte es mit 53 Jahren Lebensweisheit doch möglich sein... Ich bin in einem Pfarrhaushalt aufgewachsen. Das tägliche Singen und Beten gehört in meiner Familie dazu. Meine Eltern erzogen meine 3 Brüder und mich früh und mit großer Selbstverständlichkeit als Christen in dem Wissen, das immer jemand da ist, der uns umgibt, uns trägt und hält. Daran glaube ich bis heute. Ich würde es wie ein Feuer beschreiben, dass brennt; mal etwas mehr, dann glimmt es nur, dann lodert es wieder hell, aber es wärmt immer und geht nicht aus. Wenn ich mit dem Hund über die Felder und Wiesen unserer schönen Heimat laufe, dann bin ich dankbar für Gottes Schöpfung. Während des Gottesdienstes erfreue ich mich an der schönen Architektur und der wertvollen Kunst, die mich umgibt. Für mich persönlich ist das warme

Wohnzimmer im Winter kein Ersatz für die Kirche. Da ziehe ich mir lieber einen dicken Pullover an. Der Raum, der Klang, die Orgel sind für mich als Architekt und Denkmalpfleger neben der Gemeinschaft wichtige Elemente meines Christseins. Unsere Gemeinde befindet sich im Umbruch. Der angefangene Fusionsprozess wurde durch das Corona-Virus und dann auch durch den unerwarteten Weggang der Pastoren Fey ausgebremst. Letzteres hat mich persönlich sehr enttäuscht. Das Zusammenwachsen als lebendige Kirchengemeinde ist noch lange nicht zu einem Abschluss gekommen. Nicht zuletzt die weiten Entfernungen, die innerhalb der Gemeinde zurückgelegt werden müssen, stellen uns alle vor große Herausforderungen. Dennoch bin ich optimistisch, dass wir diesen gewachsen sind. In jedem Ort unserer großen Gemeinde gibt es Menschen, die sich engagieren, die etwas zur Gemeinschaft beitragen möchten. Es geht dabei weniger um Selbstinszenierung, sondern darum, dass dieses Engagement erkannt und gefördert wird. So kann im Laufe der Zeit eine bunte und lebendige Gemeinde in der Nordkirche entstehen. An diesem Prozess arbeite ich gern für Sie mit.

Dr. Patricia Weise
Weisdin, 52 Jahre



Man liest und hört Vieles unter der Überschrift „Glauben bewegt“. Es geht nicht (nur) um körperliche Bewegung zum Gottesdienst, zum Konfirmandenunterricht oder zu Veranstaltung der Kirchengemeinde. Es geht mehr um das Bewegen von uns selbst im Glauben, im Vertrauen auf Gott, es geht um das Bewegen mit unseren Mitmenschen und es geht um unseren Weg zu Gott. Was bedeutet das aber auf der Ebene unserer Gemeinde und für unser Gemeindeleben? Hier muss jede und jeder sich buchstäblich ordentlich bewegen, um von einem Ende zum anderen zu kommen oder auch nur zum nächsten Gottesdienst. Hier ist der Anteil derer in den vielen Dörfern, die glauben, die Minderheit, und der Anteil der Aktiven ist noch geringer. Und wie soll man Gemeinde sein, wenn man manche Orte geschweige denn die Menschen dort nicht kennt oder kennenlernen wird? Wie sollen wir denn unseren Glauben weitergeben, unsere Werte vorleben und Bewegung erzeugen? Aus meiner Sicht braucht es gehörigen Realismus und Relevanz, um in unserer

Lage wirksam durch Glauben zu bewegen. Einerseits müssen wir uns öffnen und zeigen, dass wir für die Menschen etwas zu bieten haben: Werte, Nächstenliebe, Glauben. Und das nicht nur für Taufe, Hochzeit und Beerdigung. Aber wir müssen auch realistisch unsere Möglichkeiten einteilen und Prioritäten setzen. Aber auch Vertrauen entgegenbringen, dass übernommene Aufgaben gut erledigt werden, in den Seelsorgebereichen und in den Orten der Kirchengemeinde. Der Kirchengemeinderat sollte dabei das koordinierende Instrument sein, wo Formate, Rahmen und Prioritäten diskutiert werden. Die Bewegung durch den Glauben muss vor Ort geschehen und hoffentlich Vielen Impulse auf ihren Wegen geben.

MITGLIEDER DES SEELSORGEBEREICHS RÖDLIN-WARBENDE

Astrid Bernitt
Thurow, 53 Jahre



Für mich ist es im Alltag wichtig, innezuhalten und zu danken für die Erlebnisse, ob gute oder weniger gute. Ich bin ein sehr

positiv denkender, zufriedener Mensch, bei mir ist das Glas nur sehr selten halb leer. Nach einem sehr hektischen, bewegten Tag kann ich im stillen Gebet die mich oft umtreibende Rastlosigkeit ablegen, ich komme zur Ruhe. Ich sehe dann auf die Dinge, die mich geärgert haben, oft mit einem Lächeln zurück und nehme es viel gelassener. Ich schätze unsere christliche Gemeinschaft als Zufluchtsort.

Meine Entscheidung, mich zur Wahl und somit zur Mitarbeit im KGR zu stellen, habe ich mir nicht leicht gemacht – es hat einige Zeit des Nachdenkens beansprucht. Mir ist bewusst, dass, wie schon in der Vergangenheit, viel Arbeit auf uns zukommt und diese auf wenige Schultern verteilt wird. Ich hoffe, wir schaffen es, uns ein gutes Netzwerk in den Seelsorgebereichen aufzubauen, um den Informationsfluss zwischen kirchlicher Gemeinde und KGR zu gewährleisten. Wir sind durch die vollzogene Fusion eine flächenmäßig sehr große Kirchengemeinde, die es trotz Corona-Pandemie in der Vergangenheit geschafft hat, das Gemeindeleben und viele Aktivitäten zu erhalten. Ich werde mich aktiv dafür einsetzen, die einzelnen Seelsorgebereiche noch enger zu verbinden.

Bodo Hacke
Tannenhof, 66 Jahre



Ich habe hauptsächlich drei Beweggründe, im KGR aktiv zu sein: Der erste ist die Überlegung, dass ich ein Vorbild sein möchte für meine Mitmenschen, dass man etwas tun muss für die Gemeinschaft. Wenn keiner was tun will, wer soll's dann machen? Bereitschaft zum Ehrenamt muss vorgelebt werden und deswegen habe ich angeboten, für weitere 6 Jahre im KGR mitzuarbeiten. Der zweite Punkt ist der, dass ich gute und langjährige Verbindung zur Kommune Blankensee habe und denke, dass dieser Informations- und Kommunikationsfluss erhalten bleiben muss. Da könnte viel Nutzen herausgezogen werden, wenn Kirche und Gemeinde mehr miteinander sprächen. Drittens erfreut mich das gesellschaftliche Miteinander. Die gemeinsame Arbeit im KGR macht mir Spaß. Man ist doch auf dieser Welt, um gemeinsam etwas zu bewegen!

Laura Totzke
Wanzka, 37 Jahre



Der Glaube kann Berge versetzen – ist ein Sprichwort, das mir immer wieder in den Sinn kommt und zuweilen die Zugkraft übernimmt. Die tiefe innere Überzeugung, etwas schaffen zu können, hat bereits einen positiven Einfluss auf den Verlauf. Genauso kann es sich aber auch umgekehrt verhalten, wenn das Bauchgefühl und jede Faser sagen: Das geht nicht! Dann wird auch die kleinste Aufgabe zum Herkulesstück. In meinem täglichen Leben versuche ich, die self fulfilling prophecy zu nutzen, und mit dem Glauben an das Gute im Menschen, den frohen Ausgang und dem Wunsch aller, gemeinsam stark zu sein, jeden Tag zu beginnen. Der Versuch allein bedeutet zumeist schon Heiterkeit. Diese heitere Zuversicht brauchen wir alle und vor allem unsere Kinder an jedem Tag, besonders an den Dunklen. Glaube ist Licht.

MITBESTIMMUNG AUSSERHALB DES KIRCHENGEMEINDERATES

Neben dem Kirchengemeinderat gibt es diverse Fachausschüsse, die den Kirchengemeinderat beraten, Vorschläge erarbeiten und u.a. Veranstaltungen planen. Diese Ausschüsse werden von den Mitgliedern des KGR besetzt, aber es können auch Frauen und Männer berufen werden, die nicht zum KGR gehören. Wenn Sie also Lust haben, sich in einem dieser Ausschüsse mit Ihren Ideen, Ihrem Wissen und Können und mit Ihrer Zeit einzubringen, dann melden Sie sich gern im Büro in Rödlin.

Folgende Ausschüsse gibt es:

Bauausschuss: hier werden Baufragen (Kirchen, Pfarrhäuser, Gemeindehäuser)

besprochen und mit der Kirchenkreisverwaltung geplant.

Liegenschaftsausschuss: hier geht es um die Verpachtung von Ackerflächen, Kontakthalten zu den Pächtern und die Vergabe von Erbbaurechten.

Friedhofsausschuss: hier befassen wir uns mit allen Belangen rund um das Thema Friedhöfe.

Seelsorgebereichsausschuss: hier planen und organisieren wir Veranstaltungen und das Gemeindeleben vor Ort, also in den Dörfern für die Bereiche Feldberg, Grünow-Triepkendorf, Rödlin-Warbende und Peckatel-Prillwitz.

LEUCHTEN!

SIEBEN WOCHEN OHNE VERZAGTHEIT

Drei Dinge sind uns aus dem Paradies geblieben: Die Sterne der Nacht, die Blumen des Tages und die Augen der Kinder. Auch wenn umstritten ist, ob der Dichter und Philosoph Dante Alighieri (1265–1321) dies wirklich so schrieb: Die Welt ist voller Schönheit. Doch fällt es angesichts der aktuellen Krisen schwer, das zu sehen und nicht zu verzagen. In dunklen Zeiten braucht es Licht, um den Mut nicht zu verlieren. Die Fastenaktion „7 Wochen Ohne“ der evangelischen Kirche steht deshalb in diesem Jahr unter dem Motto „Leuchten! Sieben Wochen ohne Verzagtheit“. Wir laden Sie ein, von

Aschermittwoch bis Ostern mit uns unterwegs zu sein. „Licht an!“ heißt es in der ersten der sieben Wochen. Wir werden genau hinschauen: auf unsere Ängste (Woche 2) und auf das, was uns trägt und Kraft gibt (Woche 3). In der Mitte der Fastenzeit, der vierten Woche, strahlen und leuchten wir selbst. Von da an rückt Ostern immer näher, und wir gehen gemeinsam (Woche 5) durch die dunkle Nacht (Woche 6) in den hellen Morgen (Woche 7). In den sieben Fastenwochen geht es nicht allein um innere Erleuchtung, sondern auch um die Ausstrahlung auf andere. Werden wir unser Licht auch anderen

schenken? Werden wir Helligkeit bringen – mit unseren Worten, Gesten, unserem Tun? Die Fastenzeit ist kein Verzicht um des Verzichtes willen. Sie führt uns Tag für Tag zu neuen Erfahrungen. Diese Zeit lässt uns mit einem anderen Blick auf die Welt schauen. Schön, dass Sie dabei sind!

Ralf Meister

Landesbischof in Hannover und Botschafter der Aktion „7 Wochen Ohne“



22. Februar bis 10. April 2023

Leuchten!

Sieben Wochen ohne Verzagtheit

7 WOCHEN OHNE
Die Fastenaktion der evangelischen Kirche

edition ✦ chrismon

AUS DER GEMEINDE

UNSERE NEUE VAKANZ-PASTORIN STELLT SICH VOR

Liebe Mitmenschen der großen Kirchengemeinde Wanzka,

mein Name ist Felicitas Rohde-Schaeper. So Gott will, werde ich von Dezember 2022 bis Oktober 2023 in Ihrer Kirchengemeinde arbeiten. Der Kirchenkreisrat hat dafür eine Stelle geschaffen. In dieser Zeit werde ich pastorale Dienste übernehmen. Ich freue mich sehr darauf, Gottesdienste und Kasualien mit Ihnen zu feiern. Ich darf mich kurz vorstellen: Gemeindepädagogin bin ich mit pastoraler Qualifizierung. Ich habe mich immer gerne weitergebildet, so bin ich auch Sozialpädagogin (FH), Geistliche Begleiterin, Seelsorgerin (KSA) und Supervisorin (DGSV). Zusammen mit meinem Mann wohne ich in Zachow, unsere Kinder sind groß und zwei Enkel erfreuen unsere Herzen. In den vergangenen 18 Jahren habe ich in der evangelischen Kinder- und Jugendarbeit gearbeitet. Die Fachbegleitung für die Gemeindepädagoginnen aus meinen Regionen (Stargard und Neubrandenburg) und Projekte für Kinder und Jugendliche gehörten zu meinen Schwerpunktaufgaben. Mit der anderen halben Stelle werde ich ab Dezember 2022 den „Pilgerweg Mecklenburgische Seenplatte“ betreuen und Pilgertouren anbieten.



Diesen Weg habe ich zusammen mit anderen vor mehr als 10 Jahren kreiert. Bis heute bieten wir ein Pilgerquartier hier in Zachow an und hatten schon viele spannende Begegnungen mit Pilger*innen. Große Teile Ihres Wanzkaer Gemeindegebietes liegen am Pilgerweg. Es wäre mir eine Freude, wenn wir ihn zusammen mit Leben erfüllen. So vertraue ich für meine letzten Berufsjahre der Zusage aus Psalm 16,11: „Gott, Du zeigst mir den Weg, der zum Leben führt. Du beschenkst mich mit Freude, denn du bist bei mir; aus deiner Hand empfangen ich unendliches Glück“. Ich bin schon jetzt gespannt auf die Begegnung mit Ihnen auf diesem Weg.

Felicitas Rohde-Schaeper

UNSERE NEUE GEMEINDEPÄDAGOGIN STELLT SICH VOR

Was bewegt mich?

Mein Name ist Verena von Samson Himmelstierna. Ich sitze an meinem Computer, um diese Vorstellung von mir zu schreiben, und meine Gedanken wandern zurück. Was war so wichtig in meinem Leben, dass ich es hier erzählen möchte? Was hat mein Leben in diese Richtung bewegt? Ich überspringe einfach mal eine glückliche Kindheit in einem Dorf in Niedersachsen und beginne mit meinem Studium der Kunstgeschichte und Germanistik in Marburg und Berlin. Während des Studiums habe ich meinen Mann Ralf kennengelernt. Kaum war ich mit dem Studium fertig, kam unsere Tochter Margareta zur Welt. Ihr folgten unsere Söhne Benedikt und Theodor. Ich blieb mit den Kindern einige Jahre zu Hause. Während dieser Zeit hatte ich verschiedene Ehrenämter in der Kirchengemeinde und der evangelischen Schule und entdeckte dabei, dass mir die Arbeit mit Kindern und in der Kirche viel Freude bringt. Daher begann ich die Ausbildung zur Gemeindepädagogin und fast zeitgleich auch meine Arbeit in der Kirchengemeinde Wulkenzin-Breesen. Später kam auch noch die Emmauskirchengemeinde Staven dazu. Jetzt sind unsere Kinder ausgezogen und ich lebe mit meinem Mann und den Kanarienvögeln Turandot und Troubadour in der Neubrandenburger Innenstadt. Wenn wir uns bewegen wollen, dann



gehen mein Mann und ich tanzen oder wandern. Wenn wir draußen in der Natur sind, huscht mein Blick immer in die Bäume, denn ich liebe es, Vögel zu beobachten. Aber ich liege auch gerne, äußerlich ganz unbewegt, auf dem Sofa und lese, am liebsten Sachbücher (zum Beispiel über Vögel) oder Romane (mit Happyend). Im Moment bewegt mich natürlich auch die Frage, was mich in meinen neuen Arbeitsgemeinden erwarten wird. Ich freue mich darauf, mit den Menschen in der Gemeinde und der Region gemeinsam kreativ zu werden in Worten, im Spiel oder mit den Händen, und dabei unseren Gedanken, Gefühlen und unserem Glauben Ausdruck zu verleihen. Ich möchte mit Ihnen und euch beten, diskutieren, nachdenken und lachen ... Ich bin gespannt darauf, was wir gemeinsam bewegen werden.

In Vorfreude, **Verena von Samson**

DANK AN DIE KÜSTERINNEN FRAU RENATE DOBRATZ UND FRAU ANKE KOOTZ

Viele Jahre waren Renate Dobratz in Warbende und Anke Kootz in Quadenschönfeld die Hüterinnen der Kirchen im Dorf. Mit viel Liebe zu den Dorfkirchen haben

sie diese hergerichtet für Gottesdienste, Beerdigungen, Taufen und Trauungen. Immer hatten sie ein wachsames Auge auf ‚ihre‘ Kirche, stellten Blumen ein, befreiten den Kirchhof von Laub und Vieles mehr! Dafür möchten wir ihnen ganz herzlich danken!

OHNE KÜSTER WIRD ES DÜSTER – KÜSTER*IN IN WARBENDE UND QUADENSCHÖNFELD GESUCHT

Was wäre eine Kirche ohne Küsterin oder Küster? Sie wäre meistens zugeschlossen, wenig einladend, kalt und irgendwie unpersönlich. Die Küster*innen sind es nämlich, die sich mit viel Herz um ‚ihre‘ Kirche im Dorf kümmern, die dafür sorgen, dass die Kirche offen und einladend ist. Dank ihres Einsatzes für den Kirchenraum, die Kerzen und den Blumenschmuck kann die Kirche im richtigen Licht leuchten, können sich die Besucher unter dem Kirchendach wohl fühlen. Somit sind die Küster*innen Hüter der Kirchen in den Dörfern unserer Kirchengemeinde. Sie hüten ein wahres Kleinod, haben ein wachsames Auge auf die Kirche im Dorf und sind die gute Seele im Gotteshaus.

Für die Kirchen in Warbende und Quadenschönfeld suchen wir ehrenamtliche Küsterinnen oder Küster. Was ist wichtig zu wissen: Sie bekommen von uns einen Kirchenschlüssel und werden rechtzeitig informiert, wann Gottesdienste stattfinden. Gemeinsam überlegen wir, wie wir die Kirche instand halten können. Mit der Pastorin und den ehemaligen Küsterinnen erkunden wir die Besonderheiten der Kirchen und was sie an Pflege brauchen. Wenn Sie dazu Lust verspüren, dann melden Sie sich im Büro in Rödlin oder bei Pastorin Friederike Pohle. Gern beantworten wir Ihnen Ihre Fragen zu diesem wichtigen Ehrenamt.

CARPIN UND OLLENDORF SUCHEN AUSTEILER*INNEN DER GEMEINDEBRIEFE

Damit die Menschen in Carpin und Ollendorf auch weiterhin regelmäßig mit Gemeindebriefen versorgt werden, suchen wir ein oder zwei ehrenamtliche Hel-

fer*innen, die einmal im Quartal die Briefe in die Briefkästen verteilen. Bitte melden Sie sich bei Interesse gern im Büro in Rödlin.

Zum Weltgebetstag 2023 aus Taiwan

Die Hauptinsel des 23 Millionen Einwohner*innen zählenden Pazifikstaats ist ungefähr so groß wie Baden-Württemberg. Auf kleiner Fläche wechseln sich schroffe Gebirgszüge, sanfte Ebenen und Sandstrände ab. Über 100 kleine Korallen- und Vulkaninseln bieten einer reichen Flora und Fauna Lebensraum.

Bis ins 16. Jahrhundert war Taiwan ausschließlich von indigenen Völkern bewohnt. Dann ging die Insel durch die Hände westlicher Staaten sowie Chinas und Japans.

Der Konflikt zwischen der Volksrepublik China und Taiwan geht zurück auf den chinesischen Bürgerkrieg zwischen 1927 und 1949. Damals flohen die Truppen der nationalchinesischen Kuomintang vor den Kommunist*innen nach Taiwan. Es folgte nicht nur der wirtschaftliche Aufschwung als einer der „asiatischen Tiger-Staaten“, sondern auch die Errichtung einer Diktatur. Nach langen Kämpfen engagierter Aktivist*innen z.B. aus der Frauenrechts- und Umweltbewegung fanden im Jahr 1992 die ersten demokratischen Wahlen statt.

Taiwan ist heute ein fortschrittliches Land mit lebhafter Demokratie. Gerade die junge Generation ist stolz auf Errungenschaften wie digitale Teilhabe, Meinungsfreiheit und Menschenrechte. Der hektische Alltag in den Hightech-Metropolen wie der Hauptstadt Taipeh ist geprägt von Leistungsdruck, langen Arbeitstagen und steigenden Lebenshaltungskosten. Und

doch spielen Spiritualität und Traditionen eine wichtige Rolle.

Taiwan beherbergt eine vielfältige kulturelle und sprachliche Mischung. Nur etwa 2% der Bevölkerung gelten als Indigene. Die meisten Taiwaner*innen praktizieren einen Volksglauben, der daoistische und buddhistische Einflüsse vereint. Zentrum des religiösen Lebens sind die zahlreichen bunten Tempel. Christ*innen machen nur vier bis fünf Prozent der Bevölkerung aus. Rund 180 km trennen Taiwan vom chinesischen Festland. Doch es liegen Welten zwischen dem demokratischen Inselstaat und dem kommunistischen Regime in China. Die Führung in Peking betrachtet Taiwan als abtrünnige Provinz und will es „zurückholen“ – notfalls mit militärischer Gewalt. Das international isolierte Taiwan hingegen pocht auf seine Eigenständigkeit. Als Spitzenreiter in der Chip-Produktion ist das High-Tech-Land für Europa und die USA wie die gesamte Weltwirtschaft bedeutsam. Seit Russlands Angriffskrieg auf die Ukraine kocht auch der Konflikt um Taiwan wieder auf.

Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen seit über 100 Jahren für den Weltgebetstag. Zum Weltgebetstag rund um den 3. März 2023 laden uns Frauen aus dem kleinen Land Taiwan ein, daran zu glauben, dass wir diese Welt zum Positiven verändern können – egal wie unbedeutend wir erscheinen mögen. Denn: „Glaube bewegt“!

In diesen unsicheren Zeiten haben taiwanische Christinnen Gebete, Lieder und

Texte für den Weltgebetstag 2023 verfasst. Am Freitag, dem 3. März 2023, feiern Menschen in über 150 Ländern der Erde diese Gottesdienste. „Ich habe von eurem Glauben gehört“, heißt es im Bibeltext Eph 1,15-19. Wir wollen hören, wie die Taiwanerinnen von ihrem Glauben erzählen und wollen mit ihnen für das eintreten, was uns gemeinsam wertvoll ist: Demokratie, Frieden und Menschenrechte.

**Weltgebetstag der Frauen –
Deutsches Komitee e.V.**

Wir feiern den Weltgebetstag der Frauen in unserer Kirchengemeinde am **Freitag, dem 03. März in Quadenschönfeld im Gemeindeforum in der Kirche um 15.00 Uhr** (eingeladen sind dazu die Frauen auch aus Peckatel-Prillwitz) und **in Feldberg in der katholischen Kirche um 18.00 Uhr**; am **Mittwoch, dem 15. März in Triepkendorf im Pfarrhaus um 14.30 Uhr**
Herzliche Einladung zum **Vorbereitungstreffen des Weltgebetstages: 11. Januar um 18.00 Uhr im Gemeindeforum in Feldberg** (Prenzlauer Straße 18).



TERMINE DER GEMEINDE

GEMEINDEGESPRÄCH FELDBERG

Jeden 1. Mittwoch im Monat im Gemein-
derraum um 19.00 Uhr
am 01.02./ 01.03./ 05.04.2023

KAR- UND OSTERZEIT

Osternacht in Prillwitz

Ostersamstag, 08.04.2023, 20.30 Uhr

Kirche Prillwitz

In Prillwitz feiern wir die Osternacht am
Vorabend des Ostersonntags.

Osternacht in Fürstenhagen und Triepkendorf

Ostersonntag, 09.04.2023

Gottesdienstbeginn: 06:00 Uhr

Kirche Fürstenhagen und Kirche
Triepkendorf

Sonnenaufgang: 06:33 Uhr

Das ist immer wieder ein ganz besonde-
res Erlebnis, für das sich das frühe Aufste-
hen in jedem Fall lohnt.

Vor der Kirche brennt das Osterfeuer, an
dem die Osterkerze angezündet wird.
Dann gehen alle in die dunkle Kirche. Tex-
te voller Hoffnung wechseln sich mit Stille,
Gebet und Gesang ab. Und dann leuch-
tet die eine Kerze – die Osterkerze. Man
ahnt, es bleibt nicht länger finster. Man
vertraut, dass der Tod nicht das letzte Wort
hat. Und dann wird das Osterlicht weiter-
gegeben, von einem zum anderen von vor-
ne bis nach hinten. Jede und jeder hat An-
teil am Licht. Jede und jeder empfängt es
und gibt es weiter. Es wird hell. Das Leben
setzt sich durch. Die Osterbotschaft breitet
sich aus: Christ ist erstanden.

In Triepkendorf sind Sie alle anschließend
zum Osterfrühstück in das Pfarrhaus in
Triepkendorf eingeladen.

FAMILIEN

Familienwanderung am Ostermontag

**10.04.2023, 10.30 Uhr – 13.00 Uhr,
Steinmühle**

Herzliche Einladung zur Osterwanderung
am 10. April 2023 von 10.30 Uhr bis ca.
13.00 Uhr in der Steinmühle. Ostern lädt
uns mit dem ersten sprießenden Grün
und den wärmenden Sonnenstrahlen
dazu ein, die Osterfreude in der Natur zu
entdecken. Gemeinsam mit Claus Weber
machen wir uns auf einen ca. drei Kilome-
ter langen Weg. Im Anschluss gibt es ein
gemeinsames Picknick in der Steinmühle,
für das jeder selbst sorgt.

Katrin Hofmann

KINDER UND JUGENDLICHE

Kindertage in den Winterferien

07. – 09.02.2023,

Borwinheim Neustrelitz

Die Kirchengemeinden Wanzka und Strelit-
zer Land laden vom 07.–09. Februar 2023
alle Kinder der 1. bis 6. Klasse zu Kinder-
tagen in den Winterferien ins Borwinheim
in Neustrelitz ein. Wir wollen wieder drei
schöne Ferientage mit euch verbringen.
Alle Christenlehrekinder bekommen eine
Einladung. Darüber hinaus können Sie Ihr
Kind unter katrin.hofmann@elkm.de an-
melden.

Im Namen des Vorbereitungsteams,
Katrin Hofmann

Beziehungsweise – ökumenischer Jugendkreuzweg

**06.04.2022, 18.00 Uhr, katholische
Kirche Feldberg, Bahnhofstr. 10**

Beziehungsweise ist ein Wort, das für „oder“, eine „andere Möglichkeit“ oder auch „genauer gesagt“ stehen kann. Mit dem Jugendkreuzweg beziehungsweise möchten wir die verschiedenen Beziehungs-Weisen etwas näher betrachten. In welchen Beziehungen stehst du? Wie, auf welche Weise gestaltest du sie? Welchen Menschen begegnest du? Machen die Begegnungen etwas mit dir?

„Alles wirkliche Leben ist Begegnung“, so sagte das der jüdische Philosoph Martin Buber und zeigte damit, wie wichtig andere Menschen und die Beziehungen mit ihnen für unser Leben sind.

Auch das Leben Jesu war voller Begegnungen. Vielleicht kennst du einige Geschichten davon. Kennst du auch die Begegnungen beziehungsweise Nichtbegegnungen auf seinem Weg zum Kreuz? beziehungsweise lädt dich ein, die Begegnungen Jesu während seines Leidens, Todes und nach seiner Auferstehung näher anzusehen. Begegnungen ziehen sich dabei wie eine Linie durch. Das soll auch die Kunstform von beziehungsweise zeigen, die sich Lineart nennt. Mit einem Stift, der nicht abgesetzt wird, wird eine fortlaufende Linie gezeichnet, die das Wichtigste des Motivs einfängt. Die Aquarell-Farbkleckse unterstreichen die Beziehung, mal sind sie näher, mal sind sie weiter voneinander entfernt. Im Jugendkreuzweg beziehungsweise kannst du Beziehungen in deinem Leben entdecken und sie mit den Begegnungen Jesu verbinden. Welche Begegnungen machen dir Mut oder geben dir Kraft? Wo hast du Herausforderungen und Fragen?

Du kannst all das in verschiedenen Aktionen, den Liedern und Gebeten ausdrücken und vor Gott bringen. Denn all die Linien der Begegnungen schneiden sich in der Begegnung mit Gott – so ähnlich hat das Martin Buber ausgedrückt. Jesus traf verschiedene Menschen, die Beziehung zu Gott durchzog sein gesamtes Leben. Mit beziehungsweise bist du eingeladen, etwas von dieser Beziehung für dich zu entdecken.

Der Jugendkreuzweg startet am 06. April 2023 am Gründonnerstag an der katholischen Kirche in Feldberg um 18.00 Uhr und führt uns durch den Ort hin zum Kirchberg.

Pilgern mit Kindern

In den Osterferien vom 01.–04. April 2023 wollen wir mit einer Kindergruppe durch die schöne Landschaft pilgern, uns den Wind um die Nasen wehen lassen, einfach übernachten und vor allem viel Spaß gemeinsam haben. Bei Interesse melde dich bitte bei Verena von Samson unter Tel. 0157 52504288 oder verena.vonsamson-himmelstierna@elkm.de.

Termine für Konfirmand*innen

Herzliche Einladung zu unseren Treffen.

Wir treffen uns jeweils einmal im Monat an einem Samstag von 10.00 bis 12.00 Uhr
14. Januar im Pfarrhaus Rödlin
25. Februar im Gemeinderaum Feldberg
18. März im Pfarrhaus Grünow
Am 06. April treffen wir uns um 18.00 Uhr an der katholischen Kirche in Feldberg zum Jugendkreuzweg.

Ein Einstieg in den Konfiunterricht ist jederzeit möglich. Meldet Euch dazu gern bei Pastorin Friederike Pohle oder im Büro in Rödlin.

Christenlehre

Pfarrhaus Grünow

Klasse 1–3

montags 14.15–15.15 Uhr

Klasse 4–6

montags 16.00–17.00 Uhr

Kinderkirche

14.01.23 und 04.03.23

Pfarrhaus Rödlin

jeweils 09.00 – 11.30 Uhr

Für Kinder aus Rödlin-Warbende

FRAUEN

Sportgruppe Callanetics

Die Frauensportgruppe trifft sich dienstags und donnerstags von 8.30 Uhr bis 9.30 Uhr im Feldberger Gemeinderaum.

SONSTIGES GEMEINDELEBEN

Seniorenachmittag

Feldberg

Dienstags, 14.02./14.03./11.04.2023,

jeweils 14.30 – 16.30 Uhr

Gemeinderaum Feldberg

Wir sprechen gemeinsam Gebete, singen zur Gitarre, trinken Kaffee und freuen uns über das Zusammensein. Kommen Sie doch gern dazu! Ansprechpartnerin ist Frau Plewka, Tel. 039831 20319.

Grünow-Triepkendorf

„Glaube bewegt“ Seniorenachmittag zum Weltgebetstag

15. März 14.30 – 16.30 Uhr

Pfarrhaus Triepkendorf

Ganz herzlich bittet die Pastorin um Ku-chenspenden aus den Dörfern Carpin und Georgenhof.

Busroute Hinfahrt:

Carpin/ Georgenhof 14.00 Uhr

Bergfeld 14.10 Uhr

Grünow 14.15 Uhr

Dolgen 14.20 Uhr

Koldenhof 14.25 Uhr

Rückfahrt:

ab 16.30 Uhr Triepkendorf/Pfarrhaus

Peckatel/Prillwitz

Mittwoch, 22.02./26.04.2023,

jeweils um 14.30 Uhr

Pfarrhaus Peckatel

Der Seniorenkreis trifft sich am letzten Mittwoch des Monats im Pfarrhaus in Peckatel.

Freitag, 03.03.2023, 15.00 Uhr

Quadenschönfeld Gemeinderaum

Wir feiern den Weltgebetstag gemeinsam mit den Frauen aus Quadenschönfeld im Gemeinderaum in der Kirche Quadenschönfeld.

Rödlin-Warbende

Dienstag, 28.02./25.04.2023,

jeweils um 14.30 Uhr

Gemeinderaum Quadenschönfeld

Wir treffen uns am letzten Dienstag des Monats im Gemeinderaum in der Kirche Quadenschönfeld.

Freitag, 03.03.2023, 15.00 Uhr

Quadenschönfeld Gemeinderaum

Wir feiern den Weltgebetstag gemeinsam mit den Frauen aus Peckatel-Prillwitz im Gemeinderaum in der Kirche Quadenschönfeld.

MUSIK

Feldberger Chor

(Ltg. Barbara Gepp)

mittwochs von 16.30–18.00 Uhr

Gemeinderaum Feldberg

Posaunenchor/Jungbläser

montags von 15.00–16.30 Uhr

Gemeinderaum Feldberg

Das Chormusical

Martin Luther King



Das Chormusical „Martin Luther King“ erzählt die bewegende Geschichte eines Mannes, der sich Zeit seines Lebens für das gewaltlose Eintreten für Menschenrechte, Freiheit und Gerechtigkeit aus der Kraft des christlichen Glaubens eingesetzt hat. „We shall overcome“ ist die Glaubenshoffnung, an der Martin Luther King festhielt. Sie hat die Kraft, auch uns zu tragen und zu leiten, als Einzelne wie als Kirche. Andreas Malessa (Libretto), Hanjo

Gäbler und Christoph Terbuyken (Musik) haben ein großartiges Werk über die berührende Geschichte des amerikanischen Bürgerrechtlers und Pastors Martin Luther King geschaffen. Am Samstag 18. März 2023 wird es nun in der Stadthalle Rostock aufgeführt. Im Mittelpunkt der Inszenierung steht ein riesiger Chor aus der Region, der sich aus Einzelsänger*innen und Chören aus ganz MV zusammensetzt, die mit den Musicalsolisten und einer Big-Band gemeinsam das Stück aufführen. Mehr Infos finden Sie auf der Seite: www.king-musical.de/rostock. Die vorletzte Probe des regionalen Chores findet am 25.02.2023 um 14.00 Uhr im Gemeinderaum der Kirche in Burg Stargard und die Generalprobe am 11.03.2023 um 13.00 Uhr in der Stadthalle in Rostock statt. Ansprechpartnerin ist die Kirchenmusikerin Barbara Gepp, Mail: barbara.gepp@elkm.de oder Mobil: 0172 7052070.

PROJEKT MITEINANDER – FÜREINANDER

Das Projekt MITEINANDER – FÜREINANDER wird gefördert von der Stiftung Kirche mit Anderen.

Zugvogelherzen

Eine Psalmenwerkstatt

20.01.2023, 18.00 Uhr – 22.01.2023

Ev. Freizeit- und Bildungshaus Prillwitz

Der Workshop endet am 22.01.2023 nach dem gemeinsamen Frühstück und einer Morgenandacht mit Reisesegen.



„Lasst in eurer Mitte Psalmen ertönen, singt und musiziert dem Herrn aus vollem Herzen.“ Diese ermunternden Worte schreibt Paulus im Epheserbrief an seine Leserschaft.

Wir drei Gemeindepädagoginnen aus Neubrandenburg möchten mit Ihnen/euch an diesem Januarwochenende in die Gefühlswelt der Psalmen eintauchen, die alten Worte genießen und uns zu eigener kreativen Auseinandersetzung inspirieren lassen.

Dazu werden in unserer Mitte Psalmen aus dem Buch „Zugvogelherzen“ ertönen, welches wir im vergangenen Jahr veröffentlicht haben. Lasst uns miteinander schreiben, werkeln, essen, spazieren, leben und weben.

Verantwortliche: Antje Reich, Verena von Samson, Ariane Westphal

Anmeldung: Eva-Maria Geyer, Tel. 0176 1020 8677 oder info@haus-prillwitz.de

Teilnehmerbeitrag: 120 €, ermäßigt 100 € (inkl. Übernachtung und Verpflegung)

Oasentag

Abstand gewinnen und gegenwärtig sein

22. März 2023, 9.00 Uhr – 16.00 Uhr

Ev. Freizeit- und Bildungshaus Prillwitz



Foto: Eva Geyer

Oasen-Tage wollen helfen, die „Kunst der Unterbrechung“ neu zu entdecken, um so mitten im Alltag einen Raum zu bilden, in dem neue Kraft geschöpft werden kann. Oasen-Tage haben einen Rahmen, der durch Zeiten der Stille, Gesprächsrunden, Elemente aus der Meditations- und Körperarbeit und geistliche Impulse gestaltet wird.

Verantwortliche: Dipl.-Psychologin Sigrun Boy, Eva-Maria Geyer (EFBH Prillwitz)

Anmeldung: bei Eva-Maria Geyer, Tel. 0176 10208677 oder info@haus-prillwitz.de

Teilnehmerbeitrag: 25 €, ermäßigt 20 €



Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Wasser ist Leben

Mose zieht mit den Israeliten durch die trockene Wüste. Sie zweifeln an Gott. Mose macht sich Sorgen. Sie dürfen nicht verdursten! Er betet zu Gott: „Herr, was kann ich tun?“ Gott sagt: „Schlage mit deinem Stab an diesen Felsen.“ Mose befolgt Gottes Rat: Plötzlich sprudelt frisches Wasser aus dem Stein! Mose und die Israeliten sind überglücklich. Sie freuen sich über das Wasser und die Liebe Gottes.



2. Buch Mose 15,22-27 und 17,1-7



Was ist flüssiger als Wasser?
Die Hausaufgaben, die sind überflüssiger

Freude auf dem Fensterbrett

Setze einige Narzissenzwiebeln mit der Spitze nach oben in eine mit Steinen gefüllte Schale. Fülle die Schale bis zur Unterseite der Zwiebeln mit Wasser. Stell die Schale für zwei Wochen an einen kühlen und dunklen Ort. Wenn sich zarte weiße Wurzeln bilden, stell die Schale auf ein sonniges Fensterbrett. Bald erlebst du dein blühendes Wunder!



M	I	T	B	O	C	E	T	E	R
S	C	H	O	K	O	L	A	D	E
K	I	L	N	U	L	I	N	Z	I
H	E	A	B	C	A	M	A	U	S
S	O	D	O	H	R	O	G	C	O
C	L	F	N	E	L	S	I	K	E
H	F	E	R	N	S	E	H	E	N
I	P	U	D	D	I	N	G	R	I

Rätsel: Finde die zehn Dinge, auf die du in der Fastenzeit verzichten kannst.

Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.halle-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@halle-benjamin.de

Auflösung: waagrecht: Schokolade, Fernsehen, Pudding; senkrecht: Bonbon, Kuchen, Cola, Zucker, Eis, Limo, Reis





© Jon anders wilken – stock.adobe.com

Impressum

Herausgeber: Ev.-Luth. Kirchengemeinde Wanzka

Verantwortlich: Pastorin Friederike Pohle

Redaktion: Ricarda Flender, Barbara Gepp,
Eva-Maria Geyer, Katrin Hofmann, Friederike Pohle

Redaktionsschluss des kommenden

Gemeindebriefs: 15.02.2023

Layout & Druck:

STEFFEN MEDIA GmbH,
Friedland | Usedom

Auflagenhöhe: 3370

Redaktionsschluss: 15.11.2022

Fotos: Redaktion/Archiv/Veranstalter, siehe Info am Bild

GOTTESDIENSTE DER KIRCHENGEMEINDE

Abendgebete in Peckatel

Seit über zwei Jahren findet jeden Samstagabend um 18.00 Uhr in der Peckateler Kirche ein 30-minütiges Abendgebet mit Musik und Gesang statt. Den liturgischen Rahmen bildet die Vesper aus dem evangelischen Gesangbuch. Alle sind herzlich willkommen. In der Vergangenheit ist das Abendgebet zwar nur selten ausgefallen. Um sicherzugehen, dass es stattfindet, können Sie vorab gern bei Ulrike Gürtler entsprechende Informationen (Tel. 0160 4544844) einholen. Jürgen Krämer

Septuagesimae

Sonntag, 5. Februar 2023

09.00 Uhr Mechow Kirche

Gottesdienst – FP

10.45 Uhr Feldberg Gemeinderaum

Gottesdienst – FP

Sexagesimae

Samstag, 11. Februar 2023

15.00 Uhr Dolgen Kirche

Gottesdienst – FRS

16.45 Uhr Feldberg Gemeinderaum

Gottesdienst – FRS

Sonntag, 12. Februar 2023

09.00 Uhr Peckatel Kirche

Gottesdienst – FRS

10.45 Uhr Rödlin Gemeinderaum

Gottesdienst – FRS

Estomihi

Samstag, 18. Februar 2023

15.00 Uhr Blumenholz Kirche

Gottesdienst – FRS

16.45 Uhr Qu-feld Gemeinderaum

Gottesdienst - FRS

Sonntag, 19. Februar 2023

09.00 Uhr Carpin Kapelle

Gottesdienst – FP

10.45 Uhr Feldberg Gemeinderaum

Gottesdienst – FP

Aschermittwoch – Beginn der Passionszeit

Mittwoch, 22. Februar 2023

19.00 Uhr Qu-feld Kirche/Gemeinderaum

Gottesdienst – anschl. Fischimbiss – FP

Invocavit – 1. Sonntag der Passionszeit

Samstag, 25. Februar 2023

15.00 Uhr Triepkendorf Gemeinderaum

Gottesdienst – MV

16.45 Uhr Lüttenhagen Kirche

Gottesdienst – MV

Sonntag, 26. Februar 2023

09.00 Uhr Warbende Winterkirche

Gottesdienst – AWR

10.45 Uhr Prillwitz Kirche

Gottesdienst – AWR

Weltgebetstag

Freitag 03. März 2023

15.00 Uhr Qu-feld Gemeinderaum

Ökumenischer Gottesdienst
zum Weltgebetstag – FRS

18.00 Uhr Feldberg Katholische Kirche

Ökumenischer Gottesdienst
zum Weltgebetstag – FP und Team

Reminiszere – 2. Sonntag in der Passionszeit

Samstag, 04. März 2023

15.00 Uhr Weisdin Kirche

Gottesdienst – MV

16.45 Uhr Möllenbeck Winterkirche

Gottesdienst – MV

Sonntag, 05. März 2023

09.00 Uhr – Grünow Gemeinderaum

Gottesdienst – JK

10.45 Uhr - Feldberg Gemeinderaum

Gottesdienst – JK

Okuli – 3. Sonntag in der Passionszeit

Samstag, 11. März 2023

15.00 Uhr Dolgen Kirche

Gottesdienst – FRS

16.45 Uhr Wittenhagen

Gottesdienst – FRS

Sonntag, 12. März 2023

09.00 Uhr Weisdin Kirche

Gottesdienst – FRS

10.45 Uhr Blankensee Winterkirche

Gottesdienst – FRS

Lätare – 4. Sonntag in der Passionszeit

Samstag, 18. März 2023

15.00 Uhr Watzkendorf Winterkirche

Gottesdienst – FP

16.45 Uhr Prillwitz Kirche

Gottesdienst – FP

Sonntag, 19. März 2023

09.00 Uhr Carpin Kapelle

Gottesdienst – FP

10.45 Uhr Feldberg Gemeinderaum

Gottesdienst – FP

Judika – 5. Sonntag in der Passionszeit

Samstag, 25. März 2023

17.00 Uhr Feldberg Gemeinderaum

Gottesdienst – FP

18.45 Uhr Triepkendorf Gemeinderaum

Gottesdienst – FP

Sonntag, 26. März 2023

09.00 Uhr Rödlin Gemeinderaum

Gottesdienst – AH

10.45 Uhr Blumenholz Kirche

Gottesdienst – AH

Palmarum – 6. Sonntag in der Passionszeit

Samstag, 1. April 2023

17.00 Uhr Warbende Kirche

Gottesdienst – FRS

18.45 Uhr Hohenzieritz Kirche

Gottesdienst – FRS

Sonntag, 2. April 2023

09.00 Uhr Grünow Gemeinderaum

Gottesdienst – FRS

10.45 Uhr Feldberg Gemeinderaum

Gottesdienst – FRS

Montag der Karwoche, 3. April 2023

08.00 Uhr Feldberg Kirche

Karmette – anschl. Frühstück im
Gemeinderaum – FP

Dienstag der Karwoche, 4. April 2023

08.00 Uhr Feldberg Kirche

Karmette – anschl. Frühstück im
Gemeinderaum – FP

Mittwoch der Karwoche, 5. April 2023

08.00 Uhr Feldberg Kirche

Karmette – anschl. Frühstück im
Gemeinderaum – FP

Gründonnerstag – Tag der Einsetzung des Abendmahls

Donnerstag, 6. April 2023

18.00 Uhr Feldberg katholische Kirche

Ökumenischer Jugendkreuzweg –
FP/VS

Karfreitag – Tag der Kreuzigung

Freitag, 7. April 2023

09.00 Uhr Carpin Kapelle

Gottesdienst mit Abendmahl – FP

09.00 Uhr Qu-feld Kirche

Gottesdienst mit Abendmahl – FRS

10.45 Uhr Feldberg Gemeinderaum

Gottesdienst mit Abendmahl – FP

10.45 Uhr Peckatel Kirche

Gottesdienst mit Abendmahl – FRS

15.00 Uhr Lüttenhagen Kirche

Andacht zur Sterbestunde – JK

15.00 Uhr Mechow Kirche

Andacht zur Sterbestunde – FP

Karsamstag – Tag der Grabesruhe

Samstag, 8. April 2023

20.30 Uhr Prillwitz Friedhof

Feier der Osternacht – AWR/EG/JK

Ostersonntag – Tag der Auferstehung

Sonntag, 9. April 2023

06.00 Uhr Fürstenhagen Kirche	Feier der Osternacht – FP
06.00 Uhr Triepkendorf Kirche	Feier der Osternacht – FRS
09.00 Uhr Feldberg Gemeinderaum	Familiengottesdienst zu Ostern – FP/VS
09.00 Uhr Peckatel Kirche	Ostergottesdienst – FRS
10.45 Uhr Grünow Kirche	Familiengottesdienst zu Ostern – FP/VS
10.45 Uhr Wanzka Klosterkirche	Ostergottesdienst – FRS

Ostermontag, 10. April 2023

10.30 Uhr Carpin Steinmühle	Osterwanderung – KH/CF
10.45 Uhr Lüttenhagen Kirche	Gottesdienst – JK

Quasimodogeniti – 1. Sonntag nach Ostern

Samstag, 15. April 2023

17.00 Uhr Feldberg Gemeinderaum	Gottesdienst – FRS
18.45 Uhr Dolgen Kirche	Gottesdienst – FRS

Sonntag 16. April 2023

09.00 Uhr Qu-Schönfeld Kirche	Gottesdienst – FRS
10.45 Uhr Weisdin Kirche	Gottesdienst – FRS

Misericordias Domini – 2. Sonntag nach Ostern

Samstag, 22. April 2023

17.00 Uhr Hohenzieritz Kirche	Gottesdienst – FP
18.45 Uhr Thurow Kirche	Gottesdienst – FP

Sonntag, 23. April 2023

09.00 Uhr Wittenhagen Kirche	Gottesdienst – JK
10.45 Uhr Mechow Kirche	Gottesdienst – JK

Jubilate – 3. Sonntag nach Ostern

Samstag, 29. April 2023

17.00 Uhr Feldberg Kirche	Gottesdienst – FP
18.45 Uhr Carpin Kapelle	Gottesdienst – FP

Sonntag, 30. April 2023

09.00 Uhr Wanzka Kirche	Gottesdienst – FP
10.45 Uhr Prillwitz Kirche	Gottesdienst – FP
14.00 Uhr Grünow Kirche	Taufgottesdienst – FP

Legende: AH: Lektor Alexander Hanisch; AWR: Prädikantin Ann Wenske-Radvan; CF: Pastor Christoph Feldkamp; EG: Lektorin Eva-Maria Geyer; FP: Pastorin Friederike Pohle; FRS: Gemeindepädagogin m.p.Q. Felicitas Rohde-Schaeper; JK: Lektor Jan Kehrer; MV: Pastor i.R. Matthias Vogel; VS: Gemeindepädagogin Verena von Samson Himmelstierna



Kirche Peckatel

Foto: Ricarda Flender

ADRESSEN UND KONTAKTE

EV.-LUTH. KIRCHENGEMEINDE WANZKA

Gemeindebüro

Tel. 039826 76844
Blankenseer Straße 34
17237 Blankensee OT Rödlin
wanzka@elkm.de

Pastorin Friederike Pohle

Tel. 039821 40243
friederike.pohle@elkm.de

**Gemeindepädagogin (m.p.Q.)
Felicitas Rohde-Schaeper
Vertretungsdienst bis 31.10.2023**

Tel. 0170 7043277
felicitas.rohde-schaeper@elkm.de

**Verwaltungsmitarbeiterin
Ricarda Flender**

Tel. 0151 10629539
Tel. 039826 76844
ricarda.flender@elkm.de

**Kirchenmusikerin
Barbara Gepp**

Tel. 0172 7052070
barbara.gepp@elkm.de

**Gemeindepädagogin
Katrin Hofmann**

Tel. 03981 202383
katrin.hofmann@elkm.de

**Gemeindepädagogin
Verena von Samson**

Tel. 0157 52504288
verena.vonsamson-himmelstierna@elkm.de

Küster Reinhard Schnitzer

Tel. 0152 06742660

**Gemeindesekretär
Dr. Nicolas Winkler**

Tel. 039826 76844
nicolas.winkler@elkm.de

Konto

Evangelische Bank
IBAN: DE39 5206 0410 0005 0077 04
BIC: GENODEF1EK

EVANGELISCHES FREIZEIT- UND BILDUNGSHAUS PRILLWITZ

Eva-Maria Geyer

Prillwitz 13
17237 Hohenzieritz
Tel. 0176 10208677
info@haus-prillwitz.de

EVANGELISCHE KINDERTAGESSTÄTTE „REGENBOGEN“ DOLGEN

Annette Kammann

Grünower Straße 12
17258 Feldberger Seenlandschaft
Tel. 039831 20252
regenbogen-dolgen@diakonie-mse.de

EVANG. KINDERTAGESSTÄTTE CHRISTOPHORUS KINDERGARTEN

Annette Kammann

Molkereiweg 7
17258 Feldberger Seenlandschaft
Tel. 039831 222080
kita-christophorus@diakonie-mse.de

EVANGELISCHES ALTEN- UND PFLEGEHEIM „MARIENHAUS“ FELDBERG

Gesine Vogel-Jank

Bruchstraße 20
17258 Feldberger Seenlandschaft
Tel. 039831 5270
Vogel-Jank.G@diakonie-mse.de

ZENTRALE FRIEDHOFSVERWALTUNG IN GÜSTROW

Annett Klein

(dienstags und donnerstags)

Domstraße 16, 18273 Güstrow
Tel. 03843 4656141
annett.klein@elkm.de

ALLGEMEINE TELEFONSEELSORGE

(kostenfrei, Tag und Nacht)

Tel. 0800 111 011 1
Tel. 0800 111 022 2

KIRCHENGEMEINDE SUCHT

PFARRGEMEINDE-SEKRETÄR*IN

In der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Wanzka im Kirchenkreis Mecklenburg ist eine 25 %-Stelle im Gemeindebüro neu zu besetzen. Der Arbeitsplatz befindet sich im Gemeindebüro in Rödlin. Wir suchen zeitnah einen hochmotivierten, qualifizierten

- gute MS Office-Kenntnisse einschließlich entsprechender Schreibleistungen
- sicheres und freundliches Auftreten, gute Umgangsformen
- Belastbarkeit, Kommunikations- und Teamfähigkeit

MITARBEITER (M/W/D) ZUR VERSTÄRKUNG UNSERES SEKRETARIATS

Zum Aufgabenbereich gehören insbesondere:

- Akten- und Archivwesen
- Büroorganisation
- Schreibarbeiten und Vorbereitung von Unterlagen
- Kassenbuchführung und Zuarbeit für die Monatsabrechnungen
- Kirchenbuchführung und Zuarbeit im Meldewesen
- Zuarbeit für Presse und Öffentlichkeitsarbeit
- Pflege der Internetpräsenz
- Zuarbeit für den Gemeindebrief
- Vorbereitung und Erarbeitung der jährlichen Kirchenstatistik
- Zuarbeit für die MitarbeiterInnen und ehrenamtlichen Helfer der Kirchengemeinde

Wir erwarten von Ihnen:

- eine erfolgreich abgeschlossene Berufsausbildung in einem anerkannten einschlägigen Ausbildungsberuf (Verwaltungsfachangestellter, Fachangestellter oder Kaufmann für Bürokommunikation, Rechtsanwaltsfachangestellter, Notarfachangestellter) mindestens mit der Note „befriedigend“
- oder langjährige, entsprechende Berufserfahrung mit verwaltungstechnischen Aufgaben

Die Kirchengemeinde arbeitet mit einem elektronischen Programm im Bereich des Meldewesens und in der Ablage nach einem Aktenplan. Ihre Bereitschaft zur Einarbeitung und Nutzung dieser Systeme und darüber hinaus in die Arbeitsabläufe der Kirchengemeinde sind Voraussetzung für eine Einstellung. Wir freuen uns, wenn Sie der evangelisch-lutherischen Kirche nahestehen.

Wir bieten Ihnen:

- eine interessante, abwechslungsreiche Tätigkeit
- flexible, familienfreundliche Arbeitszeiten (9,75h/Woche)
- einen Arbeitsvertrag nach kirchlicher Arbeitsvertragsordnung MP (KAVO-MP)
- eine Vergütung als Gemeindesekretärin nach der Eingruppierungsordnung der KAVO-MP
- Mitarbeit in einem hochmotivierten Team

Das Beschäftigungsverhältnis ist zunächst auf ein Jahr befristet. Bei Bewährung ist grundsätzlich eine unbefristete Übernahme vorgesehen. Aussagekräftige Bewerbungen sind unter Vorlage der vollständigen Bewerbungsunterlagen zu richten an:

Pastorin Friederike Pohle
Evangelisch-Lutherische
Kirchengemeinde Wanzka
Blankenseer Straße 34, 17237 Rödlin

Gerne können Sie sich auch per E-Mail unter wanzka@elkm.de bewerben.